

Hier entsteht die „Marina auf der Schlossinsel“

Nur 20 Minuten von der Hamburger City entfernt: Ein einzigartiges neues Wohnquartier am Wasser

Jetzt ist es nicht mehr zu übersehen: Im Norden von Harburgs historischer Keimzelle entsteht etwas Großes – die „Marina auf der Schlossinsel“. Die Pfähle sind in den sumpfigen Untergrund gerammt, die Umrisse der Tiefgarage sind zu erkennen, teilweise auch schon das Erdgeschoss. Jetzt wächst eines der spektakulärsten Wohnungsbauprojekte im Hamburger Süden langsam aus dem Boden.

Im Dezember 2012 soll alles fertig sein. Projektentwickler Frank Lorenz: „Seit der Baufortschritt sichtbar ist, hat die Vermarktung der Eigentums- und Mietwohnungen deutlich angezogen.“

„Balance Bay“ auf der Schlossinsel entsteht ein zeitgemäßes Quartier mit rund 160 Wohnungen in attraktiver Lage. Der Clou: Die Autos verschwinden in der Tiefgarage mit 200 Stellplätzen, es gibt also kein nächtliches Türenklappen vor der Haustür, keine Motorgeräusche, dafür aber Steganlagen mit einer Gesamtlänge von 182 Metern und Liegeplätzen für das eigene Boot.

Tiefgarage und Liegeplätze sind nur zwei Bausteine für das innovative Konzept der Marina auf der Schlossinsel. In den Wohnungen und im unmittelbaren Umfeld wird den künftigen Bewohnern alles geboten, um die Anspannungen des beruflichen



Vogelperspektive: Aus der Luft zeichnet sich der Grundriss der Häuser auf der Schlossinsel bereits deutlich ab.

„Kontorhaus Hafeblick“

Das „Kontorhaus Hafeblick“ an der Ecke Schellerdamm/Veritaskai wird im Dezember fertig gestellt. Die 3000 Quadratmeter sind zu 100 Prozent vermietet. Daneben, ein Stück weiter östlich, wird Anfang 2012 mit dem Bau des Büro- und Ärztehauses „Gesundheitsinsel“ begonnen. Die 5000 Quadratmeter sind auch schon zu 30 Prozent vermietet – unter anderem an das Strahlentherapiezentrum von Prof. Carl und Dr. Fehlaue. ag

Alltags auszugleichen, eben Balance zu finden und auch zu halten. Frank Lorenz (Lorenz + Partner) hat die Chancen, die

Harburgs neues Quartier am Wasser bietet, erkannt und auch den Appell der Kulturhistorikerin Kathrin Meyer aufge-

griffen. Sie hatte dafür plädiert, das kulturelle Erbe des Harburger Binnenhafens, vor allem aber auf der Schlossinsel, „für

die nachkommenden Generationen zu erhalten, in Würde wieder zu beleben und behutsam weiterzuentwickeln“. Dazu gehörten Mut und Kreativität. Lorenz hatte den Mut und die Kreativität sowie den Investor, die Provinzial Rheinland. Nun setzt er ein städtebauliches Glanzlicht in Harburg. Fünf neue Gebäude mit vier bis fünf Geschossen sowie ein Kopfbau mit zehn Geschossen, der dem ehemaligen Hansen-Silo nach-

LEBENSWERTES AMBIENTE

empfohlen ist. Die 162 Wohnungen werden zwei bis sechs Zimmer haben, verteilt auf 60 bis 185 Quadratmeter. Sie haben großflächige, zum Teil bodentiefe Fenster und Loggien oder Terrassen. Im Inneren des Quartiers werden private und gemeinschaftliche Grünanlagen angelegt.

„Bei der Planung des Wohnquartiers auf der Schlossinsel hatte Harmonie oberste Priorität“, sagt Frank Lorenz. Ziel sei ein architektonisches Gesamtbild, das sowohl der besonderen Lage als auch der historischen Bedeutung des Standorts gerecht werde. Aber auch „innere Werte“ hätten den Takt vorgegeben: Mit exklusiver Ausstattung, ökologischen Materialien und durchdachten Technologien soll die Marina

ihren Bewohnern ein rundum lebenswertes Ambiente bieten. Das alles mitten in Hamburg – oder zumindest fast mitten in Hamburg. Der frühere Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft, Lutz Mohaupt, staunte denn auch bei der Grundsteinlegung für die Marina: „Von Wellingsbüttel aus bin ich in 35 Minuten in der City, von Harburg aus in 20 Minuten. Aber es gibt immer noch Hamburger, die glauben, Harburg liege an der italienischen Grenze.“

Und alle, die glauben, eine Insel könne nur auf dem Wasserweg erreicht werden, können ebenfalls beruhigt werden. Die Schlossinsel wird unter anderem über zwei Brücken vom „Festland“ erschlossen. Eine Straßenbrücke ist schon vorhanden, eine Fußgängerbrücke soll rechtzeitig zum Abschluss der Internationalen Bauausstellung im Jahr 2013 eröffnet werden. Bis dahin ist auch der IBA-Park fertig, der die Reste des alten Harburger Schlosses umfasst und in unmittelbarer Nachbarschaft der Marina auf der Schlossinsel liegt. ag

Infocontainer auf der Schlossinsel: donnerstags von 17 bis 20 Uhr, sonntags von 11 bis 14 Uhr.